

**Protokoll der 03. Ortsbeiratssitzung am 12.08.2021 Großer Saal,
Richtsberggemeinde e.V., Am Richtsberg 70**

Beginn: 18:30 Uhr

Anwesende: Erika Lotz-Halilovic (SPD), Bernd Hannemann (Marburger Linke), Dr. Gerhard Peleska (SPD), Runhild Piper (CDU), Dr. Heinz Stoffregen (CDU) und Annelie Vollgraf (Die Grünen) sowie Bettina Böttcher-Dutton (SPD) (ab 19:07 Uhr),

Gäste:

Frau Gattinger, BSF e. V.
.....Frau Sofie Schelle (BSF)
.....Herr Christoph Klein, (Praktikant BSF)
Herr Salahaddien, Dar Salem
Herr Hempel, Richtsberggemeinde e. V.
Frau Bauß
Herr Bertrams

Entschuldigt: Halina Pollum (SPD) und Jan Sollwedel (Die Grünen)

TO. 1 Eröffnung und Begrüßung durch die Vorsitzende

Frau Lotz-Halilovic eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

TO. 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Runhild Piper und Erika Lotz-Halilovic übernehmen die Protokollführung.

TO. 3 Genehmigung der Niederschriften vom 10.06.2021 und 15.07.2021

Es gibt Veränderungsvorschläge, die entsprechend aufgenommen wurden.
Beide Protokolle vom 10.06.2021 und 15.07.2021 wurden in der geänderten Fassung einstimmig beschlossen.

TO 4 Stellungnahme Neubau Büropavillon GWH mbH Hessen

Der Standort Damaschkeweg wird einstimmig abgelehnt!
Die Ortsvorsteherin wird beauftragt mit dem Ortsbeirat Cappel eine gemeinsame Sitzung zur Bebauung an der Beltershäuser Straße zu vereinbaren.
Beschluss einstimmig!

TO. 5 Anträge

Endgültige (zum Teil geänderte) Formulierung der Anträge Peleska und Stoffregen, wie sie in der Sitzung am 15. 7. 2021 als TOP 9 der (geänderten) Tagesordnung nicht-öffentlich erörtert und abgestimmt wurden.

Der Ortsbeirat stimmt folgenden Feststellungen zu bzw. beschließt folgende Anträge:

1. Der Ortsbeirat ist ein Kollegialorgan, in dem die Ortsvorsteherin eine Leitungs- und Außenvertretungsfunktion hat, aber keine Vorgesetzten-Funktion. Sie führt die Beschlüsse des Beirats aus und ist in ihren Handlungen an diese Beschlüsse grundsätzlich, unter Rechts- und Gesetzesvorbehalt, gebunden.

Votum: einstimmig

2. Stellungnahmen für den Ortsbeirat dürfen von der Ortsvorsteherin nur abgegeben werden, wenn ein entsprechender Beschluss vorliegt.

Votum: einstimmig

3. a) Die Stellvertreterin hat grundsätzlich dieselben Rechte und Pflichten wie die Vorsteherin. Eine Arbeitsteilung mit der Vorsteherin ist wünschenswert.
Bei 5 Ja- und 2 Nein-Stimmen beschlossen.

- 3 b) Die Ortsvorsteherin und die Stellvertreterin stimmen sich in der Arbeit ab.

Votum: 5 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen

4. Der Ortsbeirat beantragt, die Geschäftsordnung für Ortsbeiräte der Universitätsstadt Marburg dahingehend zu ändern, dass die nach § 82 (5) Satz 1 der HGO ausdrücklich vorgesehene Möglichkeit, mehr als eine/n Stellvertreter/in für die/den Ortsvorsteher/in zu wählen zugelassen wird. (Begründung: Bei einem so großen und differenzierten Stadtteil wie dem Richtsberg ist es vorteilhafter, zwei oder drei stellvertretende Vorsteher/innen zu haben, zwischen denen die Aufgaben aufgeteilt werden können.)

Votum: einstimmig

5. Der Ortsbeirat beantragt, von der Regelung des § 82 (1) Satz 3 hinsichtlich der Zahl der Mitglieder des Ortsbeirates insofern Gebrauch zu machen, dass in der Hauptsatzung in § 3 Abs. 10 ergänzt wird: "über 8000 Einwohnern aus 13 Mitgliedern". (Begründung: Die Tätigkeit der Ortsbeiräte als unterster Stufe der politischen Struktur einer Gemeinde erfordert engste Kontakte zu der Bevölkerung, was bei kleinen Ortsbezirken leicht möglich ist. In Marburg entfällt bei den Ortsbezirken mit weniger als 2700 Einwohnern auf maximal 300 Einwohner ein Mitglied des Ortsbeirats. Im Bezirk Richtsberg hingegen, bei dem die Kontakte wegen größerer Anonymität des Wohnens sowieso schon schwieriger sind, ergibt sich jedoch, dass nur für annähernd 1000 Einwohner ein Mitglied des Ortsbeirates vorgesehen ist. Die Erfahrung der letzten Jahre zeigt, dass durch diese übergroße Zahl der zu betreuenden Einwohner die Effektivität des OBR erheblich eingeschränkt ist.)

Votum: 5 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen,

6. Bei Einladungen zu Sitzungen sind der Tagesordnung bei Beschluss-Vorlagen neben dem präzise und knapp formulierten Antragstext auch die vorliegenden Unterlagen beizufügen, so vorhanden.

Votum: einstimmig

7. Über die Anträge und Beschlüsse (und soweit erforderlich über den Diskussionsverlauf) sowie die Abstimmungsergebnisse fertigt die Schriftführerin zeitnah den 1. Entwurf des Protokolls, den die Vorsteherin verändert, wenn sie das für erforderlich hält. Diese Entwürfe mit den erkennbaren Veränderungen werden allen Mitgliedern zur Kenntnis geschickt mit der Aufforderung, eventuelle Einwendungen binnen drei Tagen anzugeben. Erst, wenn keine Änderungswünsche mehr vorliegen, gilt das Protokoll als fertig und wird erst dann an den Magistrat übersandt. Eine frühere Übersendung an Außenstehende darf nicht stattfinden,

solange unklar ist, was in der Sitzung geschah.

Votum: einstimmig

8. Der Ortsbeirat kritisiert das Vorgehen der Ortsvorsteherin, Anregungen von Mitgliedern dem Magistrat zur Stellungnahme zuzuleiten, bevor sie im Beirat behandelt wurden.

Votum: 5 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen

9. Der Ortsbeirat stellt fest, dass die Schriftführerin grundsätzlich verantwortlich ist für Presse-Erklärungen, die mit der Vorsteherin abzustimmen sind. Da Jan Sollwedel unter den Mitgliedern die meisten Erfahrungen auf dem PR-Gebiet hat, wird er gebeten, in diesem Bereich zu helfen. Die OV weist auf die Zuhilfenahme der städtischen Pressestelle hin.

Votum: einstimmig

10. Die Anwesenheit der Bürokraft bei den Sitzungen ist nicht erforderlich, eine Arbeitszeit ist dafür nicht vorgesehen.

Votum: 5 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen,

11. Es wird beantragt, dass die vorgesehene Stelle eines „Müllbeobachters“ öffentlich auszuschreiben ist.

Zurückgestellt in die Klausursitzung am 2.10.2021

12. Sitzungstermine sollen jeweils für ein ganzes Jahr im voraus festgelegt werden und zwar mit einer Sitzung in jedem Monat, auch in den Ferienmonaten.

Erledigt – siehe Protokoll TOP 7.

13. Alle noch nicht erledigten Beschlüsse des Beirats aus der letzten Wahlperiode sollen zusammengestellt und in der nächsten Sitzung als erster TOP nach der Genehmigung des Protokolls vorgelegt werden mit einer Information jeweils, was bisher unternommen wurde und warum die Angelegenheit noch nicht erledigt ist.

14. Diese Prozedur soll in jeder Sitzung des Beirats wiederholt werden, um sicherzustellen, dass die Verfolgung der Beschlüsse gewährleistet wird.

Votum 13 und 14: Einstimmig

15. Für die für Oktober beschlossene Klausurtagung ist als erster Punkt vorzusehen, dass ein „Zielkatalog“ erstellt wird, in dem die angestrebten Ziele nach Präferenz und möglichem Zeitablauf erfasst sind. Dazu sollte ausgewiesen werden, durch welche Aktivitäten diese Ziele erreicht werden sollen, und wer welche Verantwortung dafür übernimmt.

Votum: Einstimmig

Marburg, im Juli 2021

TO. 6 Verschiedenes und Termine

Gerd Peleska spricht einige Missstände an: 1. Bestuhlung der Bar am Richtsberg nimmt immer mehr Raum ein. 2. Räumlichkeiten der ehemaligen Fa. Wickenhöfer nochmals anfragen. 3.

Reklame Plakatierung an der Regenbogenbrücke wegen einer Neueröffnung.

Bernd Hannemann und Runhild Piper sprechen die Projekte Essbare Stadt bzw. Hochbeete an.

Heinz Stoffregen regt an, solche Themen als vorbereitete Anträge jeweils mit in die Sitzungen einzubringen.

Pia Gattinger vom BSF teilt verschiedene Ferientermine mit

Erika Lotz-Halilovic teilt Runhild Piper sowie dem Gremium den Termin der Ortsbeiratskonferenz mit dem Magistrat am 2.11.2021 mit. Runhild Piper erklärt sich bereit, sie zu begleiten.

Sitzungsende 20:40 Uhr

Nächste geplante Sitzung am 09.09.2020, 18.30 Uhr



Ortsvorsteherin
Erika Lotz-Halilovic



stellvert. Ortsvorsteherin
Runhild Piper